Albert Einstein Gymnasium Düsseldorf

NachVorn

Leadership-Programm

Das Förderprogramm richtet sich an leistungsstarke und sozial aktive Schüler:innen von der 7. Klasse bis zum Abitur als praxisorientiertes Angebot, das gezielt auf das spätere Berufsleben vorbereitet und aufbauend Führungsqualitäten fördert. Im Mittelpunkt steht dabei das Prinzip „Learning by Doing“, also Lernen durch praktisches Handeln. Statt nur theoretisches Wissen zu erfahren, sammeln die Teilnehmenden konkrete Erfahrungen in realitätsnahen Teamarbeitssituationen und arbeiten auf ein konkretes Produktergebnis hin.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Förderung der **Selbstständigkeit**. Die Teilnehmenden übernehmen **Verantwortung** für ihr Team und ihr Projekt, treffen **Entscheidungen** und lernen, **eigenständig** Lösungen zu **entwickeln**. Dadurch wird nicht nur fachliches Wissen aufgebaut, sondern auch **persönliches Wachstum** gefördert.

Zudem werden wichtige Soft Skills gestärkt. Besonders die Teamarbeit spielt eine zentrale Rolle: Gemeinsam an Projekten zu arbeiten, Absprachen zu treffen, Konflikte zu lösen und **Verantwortung** zu teilen, sind zentrale Kompetenzen für das Berufsleben. Im Bereich Führung bzw. Leadership wird das aktuelle unternehmenskulturelle Vorbild der unterstützenden, motivierenden Führungskraft, im starken Kontrast zum alten Führungsbild der Autorität und des Drucks, fokussiert.

Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden grundlegende Arbeitsprozesse kennen – von der Planung über die Durchführung bis hin zur Dokumentation und Auswertung von Ergebnissen. So entsteht ein umfassendes Verständnis dafür, wie berufliche Abläufe organisiert sind und wie man effizient und strukturiert arbeitet.

Insgesamt verbindet das Programm praktische Erfahrung, Persönlichkeitsentwicklung sowie soziale Kompetenzen und schafft damit eine solide Grundlage für ein erfolgreiches Arbeitsleben für die Betroffenen und ihr Arbeitsumfeld, in dem das geförderte Individuum mit seinen Fähigkeiten ein Vorbild und Unterstützung für die anderen darstellt.

Ablauf

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die aktive und eigenverantwortliche Mitgestaltung durch die Teilnehmenden. Sie schlagen eigene Projektideen vor, planen diese selbstständig und setzen sie eigenverantwortlich um. Jedes Projekt verfolgt das Ziel, einen klar erkennbaren Mehrwert zu schaffen und in einem konkreten Projektergebnis zu münden. Dabei übernehmen die Teilnehmenden sowohl die inhaltliche Planung als auch die organisatorische Durchführung.

Ein Projekttag beginnt mit einem sogenannten Opening: Eine Schülerin oder ein Schüler hält eine kurze Präsentation zu einem frei gewählten Thema. Dieses Format verfolgt mehrere Ziele: Einerseits werden die Schüler:innen durch die unterrichtsfernen Themen aus dem Schul-Setting abgeholt. Andererseits stärken die Sprecher dadurch ihre rhetorischen, mimischen, gestischen und gestalterischen Fähigkeiten sowie sicheres Auftreten. Wichtig ist, dass das Thema für alle interessant ist und einen inhaltlichen Mehrwert bietet. Anschliessend erhält die Person kriterienbasiertes Feedback von den Zuhörerenden. Dadurch lernen die Zuhörer:innen strukturiert und sinnvoll Rückmeldungen zu geben und der Sprecher lernt, Kritik anzunehmen und damit umzugehen.

Am Anfang des Schuljahres werden Projekte von Schülern vorgeschlagen und argumentiert. Danach werden Projekte kriterienbasiert abgestimmt und zeitlich eingeplant.

Meistens wird das Projekt von den Personen, die es vorschlagen haben, geleitet. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass jeder Schüler innerhalb eines Jahres mindestens einmal Projekt- oder Gruppen - Leiter wird.

Die Aufgaben des Projektleiters bestehen darin, die Projektführung zu übernehmen, indem er die Projektidee und das Ziel vorstellt. Darüber hinaus kümmert er sich um Gruppen- und Rollenverteilung, Zeitmanagement und den Fokus des Projekts.

Die Schüler:innen werden vom Projektleiter in Gruppen aufgeteilt (z.B. Marketing, Design, Finanzen usw.) Auch innerhalb der Gruppe werden den Personen verschiedene Rollen zugewiesen wie z.B die Rolle des Gruppenleiters.

In den Gruppen teilen sich die Schüler:innen meistens die Aufgabenbereiche nochmals auf und gehen in die Erarbeitung von Unterthemen. Der Arbeitsprozess ist bewusst kreativ und interaktiv. Die Teilnehmenden arbeiten selbstständig an Lösungen, entwickeln Ideen weiter und übernehmen Verantwortung für ihre Aufgabenbereiche.

Hier spielt die Kommunikation innerhalb der Gruppe und zwischen dem verschiedenen Gruppen eine wichtige Rolle. Die einzelnen Gruppen stehen die ganze Zeit in Kontakt miteinander und tauschen sich bei neuen Informationen oder Änderungen aus.

Innerhalb der Projekte kommt es zum bewussten und sinnvollen Einsatz digitaler Wissenskanäle und der KI. Hier geht es darum, kritischen Umgang mit Quellen zu erlernen und KI nicht als Ersatz für eigene Leistung, sondern als Hilfestellung zu nutzen.

Die fertigen Ergebnisse werden anschließend innerhalb der Gruppe vorgestellt, bearbeitet und/oder ergänzt.

Am Ende stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse vor, welche zu einem gemeinsamen Produktergebnis zusammengeführt werden.

Viele Projekte werden zusätzlich durch externe Impulse bereichert. Dazu gehören Besuche von Expert:innen, außerschulische Lernorte, Exkursionen und gelegentlich auch Reisen. Diese erweitern den Horizont der Teilnehmenden und ermöglichen praxisnahe Einblicke.

Am Ende jedes Projekts steht eine strukturierte Reflexion und Evaluierung. Dabei werden sowohl die Ergebnisse als auch der Arbeitsprozess gemeinsam ausgewertet, um Lernerfahrungen bewusst zu machen und für zukünftige Projekte zu nutzen.

1. 5 Stunden/Woche 7-10 Klasse, EF-Q2 große Abschlussprojekte/Treffen nach Bedarf, aufbauend, immer mehr Selbstständigkeit und Verantwortung.
2. Kriterienbasierte, ethisch-moralische Entscheidungsfindung, um das Projektthema zu bestimmen.
3. Rollenverteilung und Teambildung.
4. Erste digitale Recherche/Festlegung von Unterthemen.
5. Bestimmung des Produkts.
6. Aufteilung der Themen auf die Teams.
7. Implementierung eines digitalen Managementtools, mit dem alle arbeiten, sodass auch agiles Management möglich wird.
8. Eigentliche Teamarbeit (Kommunikation, Verantwortung, Reflexion).
9. Zusammentragen der Ergebnisse.
10. Erstellung des Produkts.

Leiter:in/Educator fungiert als Unterstützer:in, Mentor:in, Mediator:in und implementiert situative Förderung von Softskills. Er/sie motiviert zum selbstständigen digitalen Lernen und zur Erstellung von Inhalten mit Hilfe von KI.

.